

Aus der Stadt und Umgebung.

Repertoire-Änderung im Stadttheater. Wegen plötzlicher Erkrankung von Fräulein Densberg...

Verzeigung. Der Amtsrichter Dr. Bourneig hier selbst ist als Landrichter an das hiesige Landgericht versetzt worden.

Herr Scheinrath Professor von Waldmann, der schon seit längerer Zeit zu seiner Erholung in Konigsau weilte...

Gesung des Bürgervereins für städtische Interessen. Als eingegangen wird ein Schreiben bekannt gegeben...

Bezirksverein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke für die Kreisgerichte Magdeburg und Merseburg...

Die Angelegenheit des Schladachhausbaus. Die Schladachhaus- resp. die Ortsräthe des Schladachhausbaus...

Die Angelegenheit des Schladachhausbaus. Die Schladachhaus- resp. die Ortsräthe des Schladachhausbaus...

Die Angelegenheit des Schladachhausbaus. Die Schladachhaus- resp. die Ortsräthe des Schladachhausbaus...

Die Angelegenheit des Schladachhausbaus. Die Schladachhaus- resp. die Ortsräthe des Schladachhausbaus...

Die Angelegenheit des Schladachhausbaus. Die Schladachhaus- resp. die Ortsräthe des Schladachhausbaus...

Die Angelegenheit des Schladachhausbaus. Die Schladachhaus- resp. die Ortsräthe des Schladachhausbaus...

Die Angelegenheit des Schladachhausbaus. Die Schladachhaus- resp. die Ortsräthe des Schladachhausbaus...

Die Angelegenheit des Schladachhausbaus. Die Schladachhaus- resp. die Ortsräthe des Schladachhausbaus...

Die Angelegenheit des Schladachhausbaus. Die Schladachhaus- resp. die Ortsräthe des Schladachhausbaus...

Die Angelegenheit des Schladachhausbaus. Die Schladachhaus- resp. die Ortsräthe des Schladachhausbaus...

Die Angelegenheit des Schladachhausbaus. Die Schladachhaus- resp. die Ortsräthe des Schladachhausbaus...

Die Angelegenheit des Schladachhausbaus. Die Schladachhaus- resp. die Ortsräthe des Schladachhausbaus...

Rathhausgasse wohl genügen. Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten...

Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten. Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten...

Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten. Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten...

Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten. Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten...

Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten. Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten...

Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten. Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten...

Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten. Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten...

Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten. Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten...

Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten. Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten...

Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten. Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten...

Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten. Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten...

Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten. Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten...

Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten. Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten...

Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten. Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten...

Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten. Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten...

Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten. Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten...

Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten. Am rentabelsten werde sich der Rathstellersbau wohl gestalten...

kräftigen Sopran, mit bedeutender Sicherheit und tiefer Jungigkeit gelungen wurde. fand reichen Beifall...

fand reichen Beifall, ebenso „Angeborene Klage“ von Max Bruch. Von einer jungen Gesangsleiterin (Fräul. J.), welche in dem Institute von Mary Kaufmann ausgebildet und ebenfalls bereits Schillerinnen besitz, hörten wir die Arie „Von hier ist es das Meer“ aus Meyerbeer's Africainen.

Die Dame verfügt über schöne Stimmkräfte und überraschte durch einen ganz vorzüglich ausgeführten Triller. In den Liedern „Kulak wie alt“ und „Schlaf nicht“ von Art, konnten wir uns namentlich an der leblichen, leichtsprechenden Höhe der jungen Sängerin erfreuen...

„Vraum Kungeln“ von Humbert bot uns Gelegenheit einen sehr talentierten Bassisten kennen zu lernen. In der Klavierouvertüre übergehend, erwiderten wir „Serenade“ von Ellenberg, „Salonstück“ von Meyer, „Robin de Bois“ von Smith, das recht niedlich gekleidete „Schmittersiedchen“ von Schumann und wollen auch der kurzen Klavierstücke nicht vergessen, die von kleinen Schillerinnen der Musikschule recht brav vorgetragen wurden.

Auch alle übrigen Gesangs- und Klaviernummern zeigten von ernstem Streben und lassen uns hoffen, daß wir bei der nächsten Prüfung erfreuliche Fortschritte der Leben wahrnehmen werden.

Neues Theater. Die gestern Nachmittag stattgefundene erste Vorstellung der auf ihrer Durchreise nach Petersburg begriffenen amerikanischen Gynmastiker- und Akrobaten-Gesellschaft des Direktors Fred Clark hatte nicht den Zulpruch zu verzeichnen, den man eigentlich erwartet hätte und das Gebotene verdiente; denn die Leistungen der Truppe sind in jeder Weise respektabel. Fanden die trefflichen Produktionen des Herrn Ullrad als Gladiador an den römischen Ringen und als Turner am fließenden Red allezeit Bewund und zeigte sich Herr Esquilbaldon als einen äußerst gewandten Jongleur und Equilibristen, so erregte das Auftreten des Schlangeneinanderziehers Knochling berechtigtes Entsetzen. Es ist in der That kaum begreiflich, wie derartige Verwundungen des Körpers und Verletzungen der Gliedmaßen bewerkstelligt werden können.

Großes Interesse erweckte ferner die Vorführung der Gallerie lebender Bilder nach antiken und modernen Meisterwerken auf einem dreihäusigen Biedestal. Ganz besonders ansprechend waren dabei „Der Tod des Manlius“ in den drei Verwandlungen: Die Verurtheilung, die Bitte um Gnade und die Vollstreckung des Urtheils; ferner „Die Nereiden im Bade.“ Die amniglichen Gestalten der Damen ergötzen bei diesen biographischen Gruppen wesentlich den Effekt. — Wie wir hören, war die Vorstellung am Abend gut besucht.

Resultatlos. Heute sollte im Hotel „Stadt Hammburg“ das den Herren Gebrüder Zimmermann in Salmünde gebürtige Rittergut Polleben, 2320 Morgen groß, auf 18 Jahre verpachtet werden. Ein Gebot ward indeß nicht abgegeben.

Von der Festungsmauer gefürzt. Aus Witten in Elß gelangt nach hier die Kunde, daß de

recht bis tausend Jahre zurück; er fand im Tempel des Grobmouls in Delhi und Tausende von Hinduern pflegten ihm göttliche Ehre zu erweisen, da er für die Brahmen das höchste Geschlecht einer sehr empfindlichen Rasse gewesen haben soll.

Araber Gewandsmänner äußern jedoch abweichende Ansichten. Wie dem auch sei, zur Zeit als während des Sechzehnten Jahrhunderts der Tempel geplündert wurde, gelang es einer der Gemahlinnen des verbrannten Königs von Delhi, das kostbare Kleid mit sich zu nehmen, und so ist jetzt in eine höhere Welt gelangt, verkauft sie dem König Gott um eine geringe Summe an einen englischen Beamten der ostindischen Gesellschaft.

Zu dem Gebirge neuarctischer Ragen weihen wir uns folgende Schilderung an. Sie treten nach langem Aufenthalt, streifen sich eine Weile mit den Verwandten, wo die es kosten soll, leeren dann einige Krüge Wein und langen dann endlich die „Trennen“ an. Ein lümmelndes Schönen mit leinen Schlägen neigt sich das Vorpiel, Almsücht aber werden die Töne immer härter, und bald scheitern die Weiber vor Schmerz und Betäubung sich zu sein.

Unter Strömen von Tränen zerfallen sie sich das düggeschminte Gesicht, reizen sich ganze Büschel von solchen Haaren aus und wälzen sich auf dem Boden herum. Dann folgt die Sitzung, endlich der fetteische Nachgelang. In welchem Grade dieser Weiber seine eigenen Strophen hat. So reihen sie es je nach dem bebungenen Breite, eine halbe Stunde, aber auch länger, bis zum Begräbnis, an welchem sie sich gleichfalls beteiligen. Aber kaum ist der Satz ins Grab gesenkt, so stehen sie in das Reichthum zurück, leben sich in einen richtigen Abendessen nieder und werden die ausgelassensten Bacchantinnen, die man sehen kann.

Ein neueres Blatt aus der Berliner Chronique soandalause macht gegenwärtig in höheren launmännlichen Kreisen erhebliches Aufsehen. Der Sohn eines „mehrbahnen Mannes“ und „Zehner“ eines größten „Kontakions-Geschäftes“ hatte vor einigen Monaten eine entsprechende reiche Partie gemacht und ein wahres Goldstück als seine Gattin beigegeben. Als er nun dieser Tage von einer Reise in sein südländisches Heim zurückkehrte, befand sich der Goldstück in einem Koffer verpackt und war angeschlossen an der Seite eines schmucken jungen Offiziers zu einer Tour ins West. Der Gatte, der ihren Aufenthalt ermittelte, vermahnte nicht die Umarmungen wegen ihrer Unkeuschheit, die junge Dame verweigerte dieselbe jedoch entschieden. Sie erklärte antwortend, mit ihrem Gatten nicht länger leben zu wollen, da derselbe ihre geistige Unkeuschheit nicht geringe Verwundungen strategischen Dinge sich die Dame mit ihrem Begleiter gestillt unterhält, ist uns nicht bekannt.

Die Folgen. In Köthen machte sich kürzlich ein dritter Einbruch des Spieß, als er mit den Bekannten in der antinimischen Schenkung des Abends in seiner Gemachung reichte, lag durch einen herbeigerufenen Wächter für den Pollart ab

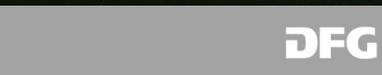
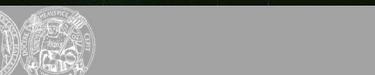
nehmen zu lassen, er beobachtete aber nicht, welche üble Folgen hieraus entstehen könnten. Als er nämlich das Nachts in seine Wohnung zurückkehrte und sich zur Ruhe begeben wollte, wurde seine im Nebenzimmer liegende Ehefrau von dem dortigen Mann gemordet und erkannte in demselben den Ehegatten nicht, so daß sie einen fürchterlichen Wahn schlug, der die übrigen Hausbewohner ermunterte. Schließlich stürzte sich die Sache jedoch auf, und der barlose Ehegatte wurde von seiner Gemahlin, wenn auch gerade nicht sehr gnädig, aufgefunden.

Ein singiger Detektiv. Ein Jagdgesellschaft, die, wie die „N. V.“ Staatsz.“ berichtet, der Vater eines Herrn Milton von einem Entreeher beigegeben und geplündert worden, und Geheimpolizei E. Wilson sollte den Dieb aufspüren. Als ein einziger Anhaltspunkt hätte er einen angehenden Vogel gefunden, an dem sich eigenenthümliche Zeichen zeigten. Es lag aus, als hätte der Detektiv einen Sohn gefasst, der dadurch, daß der alte Sohn bei seinem Erscheinen noch nicht ausgefallen war, eine seltsame Stellung angenommen hatte. Wilson legte also den angehenden Vogel ins Wasser, damit er nicht ertrinken möge, kannte sich ein paar frische Pfeile und ging nach den Orten, wo die Jäger herumschweiften pflegten. Bald fand er einen, der Jäger Unimkehrtheit erregte. Er fing ein Gebräck mit ihm an und gab ihm schließlich einen Vogel zum Verzeihen. Raun aber hatte der Jäger denselben angeheißt, als ihm auch schon die Sandhähnen übergekreuzt waren. Seine Fänge hatte ihn verfallen.

Im Wundener Hippodrom erregt gegenwärtig der Hengst „Sebatopol“ besonderes Aufsehen. Das Thier ist ausnehmend dressirt und vollkommen ruhig, hat jedoch die seltsame Eigenschaft, absolut keinen Reiter zu dulden und sich nur, wie der Stallmeister stets bei der Vorführung behauptet, von schönen Damen lenken zu lassen. Wirklich pflegt „Sebatopol“, so oft sich ihm eine Dame naht, dieselbe eine Weile kritisch zu betrachten; wenn sie ihm gefällt, macht er leicht bezeichnende Bewegungen mit dem Kopfe und hält dann stille. Im Hippodrom selbst sieht er noch recht gut aus, während er in der Welt nicht allenthalben verächtliche vor „Sebatopol“ auftritt. Der Hengst aber schlägt nie während aus und es wäre gefährlich, wenn eine dieser Damen einen Reitwagen würde.

Ein seltsames Verkaufsobjekt wird in der Eisenhütte tägliches Zeitung ausgeben. Das Blatt enthält folgendes recht naives Interes: „Am Kreise Wesslin im Flecken Wesslin wurde eine sehr solide, aus Fichtenholz erbaute, ca. 600 Personen fassende Kirche nebst neuen im Jahre 1878 erbauten Glockenturme verkauft. Näheres an Ort und Stelle.“

Der kleine Hugo kommt mit stolzenem Angeßicht aus der Schule heim. Er hat keine erste Benur erhalten. „Baba“, mit er triumphierend schon von weitem, vier Einser hoch ist, ichau nur her! Bedächtig nimmt der Vater das inhaltreiche Schriftstück zur Hand. „Schickes Benehmen eine Einser“, brummt er, geht an; Benur ein, Benur ein, na, der Junge hat bisher weder Turnen noch Gelang gehabt, aber lassen wir's stehen. Wo ist denn der vierte Einser? Na, in der ersten Rubrik — na warde, Du Schlingel, ist das auch ein Einser? Was war's, das dem kleinen Hugo als vierter Einser in sehr und einem Vater so wenig gefallen hatte? 1 veräußert Schula!



Ährlich erst beim dort garnisonirenden Regiment Nr. 60 eingetretene Meist Schwarz, von hier gebürtig, heute vor 3 Tagen von der dortigen Festungsmann herabgeführt ist. In den ersten schweren Belagerungen liegt der Beobachtungsweg vollkommen los dornieder. Die eingeleitete Untersuchung wird ergeben, ob hier Unvorsichtigkeit oder Borfall des jungen Menschen vorliegt und wenn das letztere der Fall, welche Motive ihn dazu geleitet haben.

Paletotmacher. In der Nacht zum Sonntag wurde in einem hiesigen Restaurant aus dem Vereinszimmer einem Herrn, der jenes auf ganz kurze Zeit mit den noch Anwesenden verlassen hatte, der fast neue Winter-Neberzieher gestohlen. Verdacht ist vorhanden.

Unfälle. In der Nähe der Sandgrube auf der Chauvee von hier nach Möplich gingen am Sonnabend dem Knecht Gräbe aus dem genannten Orte die Pferde mit dem Wagen durch und rissen ihrem Stalle zu. Bei dem Anpralle des Wagens gegen einen Stein wurde der Führer aus der Schöpfelle geschleudert und fiel vor die Räder des Wagens, die ihn über ein Bein und einen Arm hinweg gingen. Der Unglückliche erlitt dabei namentlich einen Armbruch. — In Meuschan wollte die vier Jahre alte Tochter des Arbeiters Brauer mit dem Messer einen Wolfhund durchschneiden. Das Messer schlug dabei einpor und die Spitze drang dem Kinde derartig in ein Auge, daß das letztere wahrscheinlich wird abgetragen werden müssen. — Kleine Urjache — große Wirkung — könnte man den nachbezeichneten eigenhümlichen Unfall überschreiben, welcher gestern Vormittag der verehelichten Wagnarbeter Stod hier passirte. Dieselbe wollte sich, auf einem Stuhle sitzend, ihres Schuhwerks entledigen, wobei sie ein Bein über das andere geschlagen hatte. Bei dem Ziehen an einem Stiefel gab es plötzlich in dem betreffenden Beine einen Krach und das Bein baumelte herab, indem der Oberknochen durchbrochen war. Die Frau mußte nun auf allen Vieren eine Treppe hinab kriechen, um bei Mitbewohnern des Hauses Hilfe zu suchen.

Polizei-Nachrichten. Verhaftet wurde der Hausknecht A. aus Döhlenhofen, weil er bei einem Weichenhändler in Döhlenheim verschlossenen Schrank erbrochen und daraus Werthgegenstände im Werthe von 700 Mark gestohlen hatte. A. fand dort im Dienst, und hatte die Absicht seiner Herrschaft den Diebstahl auszuführen. Auch ein Pferd hatte er schon bereits gestohlen. Da der Diebstahl rechtzeitig bemerkt und die Verfolgung des Diebes sofort bemerkt wurde, so gelang hier die Festnahme. — Gestohlen wurden aus einem Bodenraum auf dem Weidenplan 1 grauwollnes Kleid und ein schwarzes Jacket mit Pelzbesatz, von einem Gerechtsbeider 6-7 Sad Doler.

Verichtigung. In Nr. 267 vom 13. November, Beilage unseres Blattes befindet sich eine Bekanntmachung, worin die Verbst, Koh-, Vieh- und Krammärkte zu Bitterfeld verlegt werden. Wir berichtigten hierzu, daß die genannten Märkte nicht in Bitterfeld sondern in Genssa (s. d. f. b. k. verlegt sind, und daß die Verlegung des Dries „Bitterfeld“ auf einem Druckfehler beruht.

Stadtsaal Halle a. S., Meldung vom 8. Dezember

Aufgehoben: Der Barometer Emanuel Kurt Nitsche, Dornmühlwäldchen, Kreis Sagan und Verbita Perpetua Jmgard Zeichmann, Charlottenstraße 7. — Der Geometer Alexander Bernhart und Schenker, Wägereistraße 56 und Gertrude Dorothea Böhler, Wägereistraße 56. — Der Schneider Friedrich Wilhelm August Simon und Theresie Luise Emilie Anna Schmiedler, Mühlberg 1a und 1. — Der Maurer Karl Wilhelm Hermann Schurig und Mathilde Marie Anna Wolgast, kleine Meißnerstraße 8. — Der Fechter Julius Emil Friedrich Gurtzsch, Halle und Gertrude Friederike Elisabeth Wälder, Leipzig.

Geblichungen: Der Maurer Friedrich Wilhelm Däne und Minna Helene Goebritz, Victoriaplatz 4.

Geboren: Dem Conditor Georg Schindler 1 S. Georg Karl Maximilian August, an der Gledewitzstraße 13. — Dem Kupfer Paul Franz 1 S. Hermann Albert Paul, Mühlberg 2a. — Dem Maurer Franz Müller 1 S. Wilhelmine Luise Anna, Friedrichstraße 48. — Dem Oberkellner Alwin Winkler 1 S. Oskar Rudolf Walter Kurt, Sophienstraße 7. — Dem Konditor Friedrich August Wälder 1 S. Sophie Auguste Johanne Schützengasse 16. — Dem Kürschner Johann Baumann 1 S. Wilhelmine Gertrude Hildegard, kleine Brauhausgasse 6. — Dem K. u. m. Theodor Wälder 1 S. Wal her Felix Karl, Leipzigerstraße 16. — Dem Fabrikarbeiter Wilhelm Köbel 1 S. Theodorstraße 24. — Dem Kaufmann Friedrich Lindau 1 S. Felix Gustav, neue Promenade 16. — Dem Konditor Adolf Selbsthüter 1 S. Julie Anna, Taubenstraße 12a. — Dem Fabrikarbeiter Ernst Wälder 1 S. Ida Frieda, Schmeißstraße 19. — Dem Schindler Heinrich Wälder 1 S. Heinrich Otto, Wäldergasse 33. — Dem Formnermeister Friedrich Wälder 1 S. Arthur Max, große Wallstraße 24. — 1 weibl. S. 2 weibl. S.

Gestorben: Des Einjährig-Freiwilligen im Magdeburgischen Fü. Nr. 26 Otto Wälder 1 S. Des Eisenbahn-Bureau-Affistenten Robert Robert 1 S. Robert Wälder 1 S. 6 M. 3 S. Wäldersstraße 11. — Des Baumeisters Karl Theodor Wälder 37 J. 9 M. 15 T. Dorotheastraße 33. — Des Militär-Synaliden Wilhelm Wälder 51 J. 5 M. 15 T. Wäldersstraße 9. — Des Hilfsbremer Franz Wälders 2. Johann Wälder 1 S. 4 M. 7 T. Schmeißstraße 11. — Des Tischlermeisters Albert Schindler 1 S. Marie Auguste Margarethe 3 M. 14 T. Wäldersstraße 3. — Des Fabrikarbeiters Wilhelm Köbel 1 S. 6 M. 3 S. Dorotheastraße 24. — Der Kürschner Hermann Julius Wälder 24 J. 13 T. an d. Wälders 3. — Des Handarb. Wälders 24 J. 11 M. 7 T. Wäldersstraße 9. — Der Bureaugehilfe Julius Wälder 54 J. 4 M. 21 T. Wälders 3. — Der Fleischerle Heinrich Wälder 20 J. 1 M. 16 T. Schmeißstraße 25.

Am Laufe der vergangenen Woche verstarben an: Unterleibsentzündung 2, Peritonitis 1, Cholera 1, Pfortaderentzündung 1, Diphtheritis 1, Marasmus 1, meningitis 1, Bronchitis 1, Verrennungen 1, Brechdurchfall 2, Augenentzündung 4, Gehirnhämorrhagie 1, Nabelbrand 1, Augenentzündung 4, Gehirnhämorrhagie 1, Malaria 2, Erysipel 1, Stimmritzenentzündung 2, Dysenterie 1, Grippe 1, Schenkenentzündung 1, Blutharnstein 1, Speiseröhrentzündung 1, Schenke 2, Malaria 1, Gehirnhämorrhagie 1, Keuchhusten 1, Herzschlag 1, innere Blutung 1.

Am Ganzen 50.
Darunter befinden sich 6 in hiesigen Krankenanstalten verstarbene Fremde.

Stadtsaal Siebighausen, Meldung vom 7. Dezember

Geblichungen: Der Bäcker F. D. Heine und A. A. Böhm, Wäldersstraße 40.
Geboren: Dem Hilfsmeister E. A. Wälder 1 S. Wäldersstraße 11. — 1 weibl. S. große Brauhausgasse 54.
Gestorben: Die Frau M. Wälder geb. Wälder 63 J. 2 M. 11 T. Wäldersstraße 30. — Die Frau F. Wälder geb. Stahl 69 J. 3 M. 9 T. Wäldersstraße 5.

Stadt-Theater.

Charlotte Birch-Weffers Schauspiel nehmen heutzutage nicht mehr so das Interesse des Publikums in Anspruch wie früher; und doch, namentlich vom schauspielerischen Standpunkt betrachtet, nicht mit Recht. Die besseren Stücke, zu denen auch die „Grille“ zu zählen ist, bieten, abgesehen von der Herz und Verstand zugleich betriebenden Behandlung der gut gewählten Stoffe, besonders den Darstellern überaus lobenswerte Aufgaben. Dieser Vorzug trat auch bei der Aufführung der Grille am vergangenen Sonnabend recht deutlich hervor und trug ihr den reichen Beifall der Zuschauer ein. Die hervorragende Leistung des Abends war Clara Biquet's Fanchon. Wenn wir in den Äußerung in der Waise von London die Hebin nicht sehr günstigen Anfangsbeurtheilung der Künstlerin etwas Mahalphen in der Zeichnung des Charakters und Trovas anempfehlen möchten, so verdient ihre Darstellung nach der heftigen Umwandlung im zweiten Akt unbedingte Anerkennung und volles Lob. Die natürliche Einfachheit ihres Spiels und der innige Ton ihrer Stimme unterstützt durch ihr anmuthiges Wechseltreiben ihre Macht als Dize wohl glaubhaft erscheinen, mit der sie nicht nur die Herzen der jungen Barbeaus, sondern hauptsächlich auch den Vater für sich zu gewinnen weiß. Von geradezu hinreißender Gewalt war in dieser Beziehung ihr heftiges Spiel im letzten Akt bei der Unterredung mit dem alten Barbeau. Wirkliche Naivität und ein klein wenig dahinter verdeckte schlaghafte Berechnung, sein und fast unmerklich mit einander verknüpft, verhalten ihr zum sicheren Siege, nicht nur bei ihrem Partner, sondern bei allen die sie hören und sehen. Emilie Feg gab die alte Gabel mit treffender Charakteristik und, was nicht immer den Darstellern der Rolle nachzurufen ist ohne Ueberreibung und ohne das Dämonische, das ja eigentlich nur der Ausbruch ihres Hasses gegen die Menschen ist, allzulange zu betonen. Ein prächtiges Bauerburchehenpaar boten Erich Schmidt und Adolf Schuma her. Ersterer, obwohl er mit dem Text seiner Rolle nicht ganz vertraut war, da er sie erst kurz vor der Aufführung betretungsweise übernommen hatte, wußte diesen Mangel durch frisches und belebtes Spiel völlig zu verdecken und zu erlösen und behauptete gerade dadurch sein hervorragendes schauspielerisches Talent. Hilmar Geißler als Vater Barbeau zeichnete vortrefflich die stufenweise in ihm vorgehende Sinnesänderung Fanchon gegenüber. Ein treffliches Pendant zu seinem baldstarrigen Charakter boten Eleonore Wälder als seine ihm immer zu nachsichtigste mahnende Gattin. Die stolze Bauerin, Wälder, fand passende Vertretung durch Clara Selbberg, die den bescheidenen, schüchternen Ton ihrer Rolle recht gut traf. In Bezug auf die Ausstattung verdient die, allerdings schon von der früheren Aufführung her bekannte malerische Malbländigkeit mit Mondscheinbeleuchtung besondere Erwähnung. Dr. — s. —

„Der Troubadour“ von G. Verdi.

Die gefristige Aufführung des Troubadour war für eine Sonntagagnamittag-Vorstellung recht gut zu nennen; sie erweckte dadurch ein ganz besonderes Interesse, das man Gelegenheits hatte, ein neues, frisches Talent in seinen Anfangsleistungen auf der Bühne zu beobachten. Es ist eine alte Erfahrung, daß die Bretter, welche die Welt bedeuten, für Neulinge ein heißer Boden sind, und darum verlangen die ersten theatralischen Versuche eines Anfängers doppelte Nachsicht. Herr Lichtenhan bringt für seine Bühnenlaufbahn offenbar Talent mit, welches freilich noch nicht die schwere Decke der Befangenheit zu durchbrechen vermag. Von der schauspielerischen Seite seines ersten Auftretens läßt sich noch nicht viel berichten; Herr Lichtenhan fand in dieser Beziehung naturgemäß noch sehr unter dem Einfluß seiner neuen ungewohnten Umgebung. Weit gelungener war der musikalische Theil seiner Partie, und das ist ja zunächst die Hauptfrage. Soweit sich nach der gefristigen Vorstellung sagen läßt, verfiel Herr Lichtenhan über eine angenehme Partiturstimme, die namentlich nach der Höhe hin recht ausgiebig ist. Riechlich gibt uns ein zweites Auftreten des Herrn Lichtenhan Veranlassung, ein noch umfassenderes Urtheil über ihn zu gewinnen. Was die übrigen Mitwirkenden anbelangt, so zeichnete sich besonders Frau Charles-Frich, Fräulein Goldsticker und Herr Czerny aus. Die Chöre waren gut, und das Orchester bewährte seine gewohnte Sicherheit unter der vortrefflichen Leitung des Herrn Kapellmeisters Krüssmann's.

Dr. W. K.

Bei der gefristigen Aufführung der Reie um die Welt erlitt Frau Wälder dadurch einen Unfall, daß sie am Schluß des Schreie harten Hises beim Verlassen der Treppe einen Schuß erlitt und sich infolge dessen eine Verletzung des Fußes zuzog, welche sie einige Tage an das Zimmer fesseln dürfte. Da Frau Wälder nicht mehr weiterhelfen konnte, wurde das Bild „Im Namen des Gelebes“ übergeben und hat Frau Julia Behre die Durchführung der Rolle der Wälder in den folgenden Akten übernommen. Nachdem auch Herr Wälder sich heute krank gemeldet hat, kann die heutige Vorstellung „Die Welt in der man sich langweilt“ nicht aufrecht erhalten werden, und gelangt hierfür die Mannhühler'sche Post „Schmetlinge“ zur Aufführung. Morgen geht nun einhundert, Wälder's fomitische Oper „Fra Luaba, mit Kammerlänger Kocke in der Leitende in Scene. Mittwoch findet eine Aufführung von Konradin Kreuzer's „Nachfolger

in Granada“ statt, in welcher Herr Lichtenhan als zweites Mal den die Partie des „Jäger“ spielen wird. Donnerstag geht erstmalig an unserm Stadttheater Heinrich Raube's Trauerpiel „Graf Eber“ mit Julia Behre als „Königin Elisabeth“, Clara Selbberg als „Katharina“ und Verbita Spörrle in der Leitende in Scene.

Handel und Verkehr.

* Börsewachenbericht. Das Getreide der Woche war die Erhöhung des Weizenpreises, deren Wirkung jedoch mehr vorher als nachher befristet wurde. Weib blieb trotzdem flüchtig. Die Haltung der Börse war unentschieden. Trotz des Beschäftigungsbekanntens für Aktien. Die russische Baluta war fest.

* Die Maschinenfabrik und Eisenwerke von Weggelin und Hübnert hat nach einer Meldung des „Leipz. Anzeig.“ durch Vermittelung des Herrn Sieb in Chemnitz allein 24 Stück Silberrennen nach Amerika geliefert. Man sieht, daß das deutsche Fabrikat im Auslande immer mehr und mehr Anerkennung findet.

Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.

Wahrscheinliches Wetter für den 11. Dezember.
Nordwestlicher frischer Wind mit veränderlichem kühlen, zeitweise regnerischen Wetter.

Dat.	Std.	Barom. red. 0° mm.	Thermometer nach Celsius.	Thermometer nach Reaumur.	Feuchtheit in %.	Wind.	Wetter.
9/12.	8 Uhr	760.0	+ 3.8	+ 3.0	75	NW.	bedeckt.
	7 Uhr	768.0	+ 3.8	+ 3.0	89	NW.	Regen.
10/12	2 Uhr	767.0	+ 5.0	+ 4.0	90	NW.	wolkig.

Die Temperatur in Celsiusgraden war in nachstehenden Städten folgende: Aparanda —, Petersburg —, Memel —, Berlin —, Sambrina —, Chemnitz —, Mühlbach —, Wien —, Balantia —.

Wasserstände. Am 10. Dezember Halle +1.84, Trautka +1.82, Am 9. Dezember: Calbe Oberpegel +1.43, Unterpegel +0.92, Dresden —0.73, Magdeburg +1.51.

Bemerktes.

* Eine neue Uniform der preussischen Jagdweibler erhebt vom 1. April ab und zwar wird dieselbe von künftigen Tuch angefertigt werden. Als Grund dieser Aenderung in der Bekleidung wird angegeben, daß die jetzige „unpraktisch“ sei und namentlich zur Verwechslung mit der Militäruniform Anlaß gegeben sei. Die Aenderung soll sich zunächst auf die Schaffner und die Zugführer beziehen; späterhin soll eine Bekleidungsbestimmung auch für die höhern Jagdweibler in Kraft treten.

* Ein kaiserlicher Befehl bringt den männlichen kaiserlichen Bedienten in gewisser Hinsicht schon jetzt eine Art „Vespeerung“. Wie dem „R. S.“ gemeldet wird, hat der Kaiser befohlen, alle diejenigen seiner Bedienten, welche bisher einen Bart getragen haben, künftighin glatt rasirt zu erscheinen haben.

* Kaiserin Friedrich's Wehnachtsbaum. Nichtweniger als hundertdreißig Schreiben sind in den letzten Tagen an die Adresse der Kaiserin Friedrich gelangt, in welchen deutsche Gutsbesitzer um die Erlaubnis nachsuchen, den Wehnachtsbaum der Kaiserin aus ihrem Waldungen nach England senden zu dürfen. Die Kaiserin ließ all diesen Spenden wissen, daß sie bereit sei, die Bäume aus deutschen Wäldern zu empfangen; sie werde ihnen davon für sich behalten, die übrigen aber für arme, verlassene Kinder schenken lassen und nicht erlangen, diese zu verhandeln, daß es deutsche Männer waren, denen sie die Christabendfreude in erster Linie zu danken haben.

* Fürst Lichtenstein läßt die Meldung der römischen „Tribüne“, daß er dem Papsi sein Fürstentum zum Anienhalt angeboten habe, kategorisch dementiren.

* Ein Raubmord ist in der Nacht zum 7. ds. M. in Linden bei Bochum verübt worden. Als der Diebsteher Dahlmann Morgens gegen 4 Uhr erwachte, bemerkte er, daß das Bett seiner Frau leer war. Dahlmann fand jedoch seine Frau in einem zu ebener Erde liegenden Zimmer ermordet vor. Aus einem Pulde waren etwa 1500 Mark in baarem Geld gestohlen. Wahrscheinlich hat sich die Frau aus irgend einem Grunde nach unten begeben, wobei sie die Diebe überfallen haben mag, und diese haben das unglückliche Weib ermordet, um keinen Zeugen des Verbrechens zu haben.

* Eine merkwürdige Schmutzergeschichte beschäftigt die Behörden von Duisburg. In einem dort im Freiboden liegenden Antwerpener Schiffe entdeckte man nämlich sechs Affen, deren Inhalt aus Dynamit oder einem ähnlichen sehr starken Sprengstoff bestand. Die Affen tragen die Aufschrift „Fortus“ und waren auch mit diesem Namen in Kennzeichnung eingetragten. Der betreffende belgische Schiffer und zwei Speidreuer, an welche die Sendung gerichtet war, wurden sofort verhaftet. Der Schiffer behauptet, von dem gefährlichen Inhalt der Affen keine Ahnung gehabt zu haben; er habe unter dem Namen „Fortus“ eine Art Eibriden vertrieben. Das Schiff hatte zuerst in Düsseldorf eine Partie Baaren ausgeladen und war dann erst nach Duisburg gekommen. Schiffer und Speidreuer kommen unangeführt nicht nur unter die Anklage des Schmutzergesells, sondern auch unter die viel schwerere des Bergens gegen das Dynamitgesell. Als einziger Beteiligter der sonderbaren Expedition kam nur die Stränge der Wärdirektion über den Transport von Sprengstoffen auf dem Affen gelten. Über den übrigen Sachverhalt sind die Verhafteten vorläufig auf freien Fuß gesetzt.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, den 10. Dezember. (Telegr. des Halle'schen Tageblattes.) Der Capitano Fracchia verhaftete nach einem Telegramm aus Neapel am Sonnabend Abend zwei junge Leute Alfano und Rossi, Mitglieder der republikanischen Verbindung. Dieselben wurden dabei betrossen, wie sie an einer unter das deutsche Consulategebäude gelegte, mit Bindfaden und Draht umwickelte Bombe Feuer legten. Alfano ist einer der fünfzehn, welche wegen Ausbreitung von Zettelnchen bei Antritt des Kaisers Wilhelm in Neapel verhaftet wurden.

G. Pelliccioni & Co.

Große Ulrichstraße 55.

Halle a. S.

Große Ulrichstraße 55.

Kunstgewerbliches Magazin, Große Weihnachts-Ausstellung sämtlicher Neuheiten unserer Branche.

Eine Partie zurückgesetzter Gegenstände billigt.

Weihnachts-Neuheit
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.



Allen Hausfrauen und denen, die es werden wollen, das eleganteste und preiswürdigste Geschenk zu Weihnachten.

Allen Hausfrauen und denen, die es werden wollen, das eleganteste und preiswürdigste Geschenk zu Weihnachten.

Microscope, Lupen, Taschenthermometer, Compasse, Lesegläser
empfehlen
Otto Unbekannt,
Kleinmiedern quer vor,
neben der Forelle.

Auction.
Am Dienstag den 11. ds. M. Vorm. 11 1/2 Uhr gelangen im Gasthofe zum „Eichelkranz“ zu Trotha folgende dort untergebrachte Gegenstände zwangsweise und vor-aussichtlich bestimmt zur Versteigerung als:
2 Sofen, 1 Tisch, 1 Waschtisch, 1 Waschschrankchen, 1 Kleiderrezepte, 1 Ausziehtisch, 6 Möhrstühle, 1 Nähtisch, 1 Spiegel und 1 Sopha.
Sämtliche Möbel sind neu.

Auction.
Am Dienstag den 11. Dezbr. Vorm. 8 Uhr versteigere ich im Gasthof in Dölan zwangsweise, 1 Pferd (Wallach) und 1 Leiterwagen.
F. Peischel, Gerichtsvollzieher in Halle.

2 Stellmacher
(Kassensmacher) wenn auch nicht ganz feil, nicht auf dauernde Arbeit
Quedlinburg.
Fr. Liebau, Stellmachermester u. Wagenbauer.

Zu vermieten
zum 1. April 1889 das herrschaftliche, zum Alleinbewohnen eingerichtete Wohnhaus mit Garten, Säulergasse 27, Besichtigung 11-1 Uhr.
Eine Wohnung von 4 heizb. Stuben, Kammern und Zubehör ist sofort oder v. 1. Jan. f. 83. zu vermieten im Fürstenthal.
Näheres bei
Dr. A. Francke, Markt 19.
Freundl. Gartenwohnung in gutem Zustande, 2 Stuben, Kom., Küche mit allem Zub. u. Gartenben. sofort oder 1. Januar zu beziehen.
Frankenstraße 14.

Halle a/S. Gr. Ulrichstr. 3 **Adolf Sternfeld** Halle a/S. Gr. Ulrichstr. 3
vis-à-vis Herrn Eisenhändler Sedert.
empfiehlt zu
Weihnachts-Geschenken
Reinleinene Thee-Gedecke mit 6 S. M. 4,-, 4,50, 6,-
Mk. 1,-, 1,50,
Reinleinene Hausmacher Tischtücher 2,-, 3,-
Reinleinene Stuben-Handtücher pr. 1/2 Dtdz. M. 2,25, 2,75, 3,25.
Reinleinene Wischtücher pr. 1/2 Dtdz. 1,50, 2,-, 2,50, 3,-.
Bettddecken von Mk. 2,-, 2,50, 3,-, 3,50, 4,50.

Halle a/S. Gr. Ulrichstr. 3 **Adolf Sternfeld** Halle a/S. Gr. Ulrichstr. 3.
Damen-Hemden Mk. 1,50, 2,-, 2,50.
Ober-Hemden mit 3-fach leine. Einsätzen M. 3,-, 3,50, 4,50.

Bitte
an edle Menschenfreunde.
Ein armer Mann, 43 Jahr, der in seinen Berufsgehältern vor 2 1/2 Jahren vollständig erblindete, und wegen seines hohen Alters in keiner Blindenanstalt betretens Erlernung eines Berufs Aufnahme finden konnte, bittet edle Menschen um eine Harmonia oder gütige Unterstützung sich ein solches Musikinstrument anschaffen zu können.
Herr Pastor Nieschmann Moritzkirchhof ist jo gütig, mild. Gaben für den Bittenden freundlichst in Empfang zu nehmen.

Den Obdacklojen
— 11 Frauen und 27 Kinder — im Wohl, Klosterstraße No. 9 soll auch in diesem Jahre eine kleine **Weihnachtsfreude** bereitet werden und sind die Unterzeichneten gern bereit, dafür bestimmte Geld- und andere Geschenke entgegenzunehmen.
Sange, Rentier, Louisenstraße 12,
Senz, Rentier, gr. Ulrichstraße 6,
Engling, Kaufmann, Leipzigerstr. 33, im Comtor, Frau Superintendentin Gerstl, Burg 8, Seidel, Zimmermeister, Mühlweg 46.

Goldener Wittich
Morgen Mittwoch
Schlachtfest.
Am 2. Dezember Nachm. blaues seidenes Halstuch verloren. Abzugeben gegen Belohnung beim Portier, Bahnhof (Thür. Seit.).

5 T.
15. 12. 7 1/2 M. J. C.

Restaurant z. Frankenbräu.
48. Gr. Ulrichstrasse 48.
Dienstag Abend Stamm!
Ragout fin
Karpfen blau u. polnisch. Vorzügliches Mittagstisch. Suppe und 2 Gänge à 75 Hg. Reichhaltige Speisefarte. Großes Gesellschaftszimmer zu vergeben. ff. Bier.
H. Brinne.

Victoria-Theater.
Dienstag den 11. Dezember.
Zum 2. Male:
Die Tochter Valsals.
Concurrenz, Preis-Lustspiel in 5 Akten.

Nußbaumholz.
Diele I und II. Du. 30—60 mm ft.; Stollen (braun) von 0,40 m aufwärts lang, verschieden breit, hauptl. 60 mm dick, jedoch auch stärker; Stuhlrohler nach Modellen ausgeh. Stuhlrohler, Stuhlbretchen, Stuhlprossen quadr. und rund; Ober- und Gevehrschiffstahlholz; Parquetriemen; Schirm- und Spazierstöcke und Griffe (roh bearbeitet) Wirtschaftsstühle mit Holzleitensitz sowie kleinere Söjler für Spielwarenfabrication, Säbelschalen, Schlittschuhhölzer, Werkzeuggriffe zc. zc. liefern billigst
Ritter & Co., Gemeindefabrik.
Frankenstein (Pfalz).

Die Volkstüche
befindet sich **Bismarckstraße 16.** Das Bösen von Warten für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionszahl stets vorrätig sein wird.
Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Hg., auf halbe à 13 Hg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Donis Sack**, große Ulrichstraße 24, zu haben.
Die Verwaltung d. Volkstüche

Berein für Erdkunde.
Sitzung am Mittwoch, den 12. ds. M. im kleinen Saal des Hotels zum Kronprinzen.
1. Vorlegung kunstgewerblicher Geräte aus Kaldmirt durch Hrn. Buchhändler Grosse.
2. Vortrag des Hrn. Dr. Steinerte über das **Fichtelgebirge und seine Bewohner.**
3. Vaprechung einiger Venderungen betrefis des Fichtelgebirges.
4. Versteigerung von Doppelletten der Bibliothek.

Adolf B.
Es ist es dem wahr, daß die Fahne ein Buch hat.
Ein eifriges Mitglied des D. K. B. (Bez. Halle.)
Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospect über das bekannte Kochbuch von **Henriette Davidis** bei, auf den wir besonders unsere geehrten Leser hiermit aufmerksam machen. Davidis Kochbuch kann als billiges u. praktisches **Weihnachtsgeschenk** für Frauen und junge Mädchen nicht warm genug empfohlen werden, und dürfte nebenbei mancher Hausfrau auch vor dem Feste schon gute Dienste leisten, indem es für jede Art von **Kuchenbäckerei** eine Fülle der besten Rezepte und Anweisungen giebt.

Als sehr zweckmäßiges **Weihnachtsgeschenk** empfehle meine bekannten
auf das Geschmackvollste arrangirten Frühstückskörbe
in jeder beliebigen Preislage.
S. Pollak, Conservensfabrik und Delikatessen-Großhandlung, Leipzigerstraße 91.

Anfang 7 1/4 Uhr.

Stadt-Theater.

Direktion: Heinrich Jantsch. — Benno Koebke.
Offiziell:

Dienstag den 11. Dezember 1888.

88. Vorstellung. 68. Abonnements-Vorstellung. Farbe: gelb.

Fra Diavolo

Das Gasthaus in Terracina.

Römische Oper in 3 Aufzügen von Scribe. Musik von Auber.

Personen:

Fra Diavolo, unter dem Namen des Marquis v. San Marco	Kammerh. Koebke	Matteo, Gastwirth Josef Herpfa. Berlin'sche Tochter Ida Rainan. (Giacomo)	Adolf Utner. Beppe, Banditen	Max Neubert.
Lord Koolborn, ein reisender Kaufmann	Georg Schaffnit	Franz, ein Brauer	Paul Ernst.	
Pamela, seine Gemahlin	G. Wolfstüder.	Ein Dragoner	Arthur Klinge	
Lorenzo, Offizier bei den römischen Dragonern	Raim. Czerny.	Ein Bauer	Adolf Dalwig.	
		Bandente, Gasse, Dragoner.		
		Scene: Ein Dorf in der Nähe von Terracina.		

Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Einlage im 2. Akte: **'Pensio'** Neapolitanische Volkweise von Paolo Tosti gesungen von Kammerhänger Koebke.

Opernpreise.

Orchester-Loge 1. Nr. 4. — 1. Rang-Loge 1. Rang-Loge 1. Rang-Loge 1. Rang-Loge	Parquet . . . 2.50 Mk. 2. Rang-Loge 2. Rang-Loge 2. Rang-Loge 2. Rang-Loge	2. Rang-Loge 2. Rang-Loge 2. Rang-Loge 2. Rang-Loge	2. Rang-Loge 2. Rang-Loge 2. Rang-Loge 2. Rang-Loge	2. Rang-Loge 2. Rang-Loge 2. Rang-Loge 2. Rang-Loge
--	--	---	---	---

Terzblätter a 30 Wfr. sowie Nummern des Tagesblattes mit dem Theaterzettel a 10 Wfr. sind an der Kasse und bei den Billeturern zu haben. **Garderobe-Abonnements-Karten** zum Preise von 3 R. 20 Wfr., nützlich für 30 Vorstellungen in der laufenden Saison und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämtlicher nummerirter Sitze sind an der Theaterkasse a 30 Wfr. zu haben. Die Tageskassette im Besitz des Theatergebäudes ist von 10—1 Uhr Vorm. und von 3—4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Rassensöffnung 6 1/4 Uhr. — Anfang 7 1/4 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch den 12. Dezember. 90. Vorst. 70. Abonn.-Vorst. Farbe: weiß. **Das Nachtlager in Granada.** Säger: S. Sichtenham.

Donnerstag den 13. Dezember. 89. Vorst. 69. Abonn.-Vorst. Farbe: roth. Zum 1. Male: **Graf Essex.**

In Vorbereitung: **Sneewittchen und die sieben Zwerge.** Weihnachtsmärchen von Goerner. **Cornelius Voss.**

Hôtel goldene Kugel.

Mittagstisch von 12—3 Uhr
Größere und kleinere Dejenners, Diners und Soupers können unter Berücksichtigung der jeweiligen Saison in zeitgemässer Ausführung sofort servirt werden.

Renelt's Deutsches Sekthaus

gr. Ulrichstrasse 38
empf. täglich frische Austern und Helg. Hummern, Alle Delicatessen der Saison. Diners und Soupers von a Couvert 2,50 Mk. an, vorzüglichen Mittagstisch im Abonnement 1 Mk., echtes Münchener Bier vom Fass. Nach Schluss des Theaters stets gewählte Speisekarte.

Special-Anschaut Münchener Bürgerbräu

bei Julius Just, gr. Märkerstraße 21.
15 Flaschen frei Haus 3 Mark. Gewächste Eylenfarte.

Total-Ausverkauf in Gold-, Silber- und Messingwaaren

unter Fabrikationspreis nur noch kurze Zeit.
Edmund Baumann, Leipzigerstr. 13

Natur-Weine
Oswald Nier
Königsplatz 10
BERLIN
ungegypste

Central-Geschäft in Halle a. S.
gr. Steinstrasse 63
und
Brüderstrasse 7.

C. F. Ritter.



Ringtäschchen
(wie Abbildung)
in Lammleder 1,50 und 2, Kalbleder 2,50 bis 3 Mk.



Universalspiegel
Nezendes Geschenk.
Unendlich gl. jedes Dm.
Mit gutem Glas 3,50, 4,50, 6,50.
In ff. Ausstattung mit prima
Eristallglas 12, 16, 20 h. 32, 24



Nickel-Armbänder
(wie Abbildung)
Eind 2,50



Armbänder
Golddouble (wie Abbild.) 2,50
breiter 3, noch breiter 3,50, 4

C. F. Ritter,

Halle a. S., Leipzigerstr. 91.
Neue u. gebr. Möbel aller Art verk. bill. Vermoer. G.

Bekanntmachung

betreffend die Ausfertigung von Legitimations-Karten für Kaufleute und Handlungsreisende.
Der Ertheilung von Legitimations-Karten an Kaufleute und Handlungsreisende zum Aufsuchen von Waaren-Beschaffungen und zum Kauf von Waaren hat nach § 44a der Reichs-Gesetzordnung die Prüfung der Frage voranzugehen, ob bei demjenigen, für welchen eine solche Karte beantragt wird, Bedenken aus den §§ 57 und 57 b dabeist vorliegen.

Bei Stellung von Anträgen auf Ausfertigung von Legitimations-Karten für das Kalenderjahr 1889 ist deshalb von den im Dienste einer hiesigen Firma stehenden, in hiesiger Stadt aber nicht wohnhaften Handlungsreisenden ein jenen Voraussetzungen entsprechendes Attest der Polizei-Behörde ihres Wohn- resp. Aufenthaltsortes vorzulegen, wogegen hinsichtlich der seit 3 Jahren und länger hier wohnhaften Geschäftsinhaber und Reisenden die Prüfung der geistlichen Qualifikation durch die unterzeichnete Polizei-Verwaltung erfolgen wird.

Die Prüfung wird indessen trotz thunlichster Beschleunigung mehrere Tage, wenn nicht Wochen in Anspruch nehmen und es empfiehlt sich deshalb für diejenigen, welche rechtzeitig im Besitze der Karte sein möchten, daß die bezüglichen Anträge schon 8 bis 14 Tage vor Antritt der Reise gestellt werden und zwar entweder schriftlich bei uns oder mündlich in dem magistratualistischen Steuer-Bureau, Zimmer Nr. 17 des Rathhauses.

Dabei ist der vollständige Vor- und Name, die hiesige Wohnung, Geburts-, Ort, Tag und Jahr der Perion, für welche die Karte ausfertigt werden soll, anzugeben und sofern der Betreffende nicht persönlich erscheint, auch das behördlichzeitig aufgenommene Signalement oder die vorjährige Karte beifügen zu vorzulegen.

Die noch nicht 3 Jahre hier wohnhaften resp. aufständigen Geschäftsinhaber und Reisenden haben außerdem den geistlichen Bestimmungen entsprechende Atteste der Polizei-Behörde ihres früheren Wohn- resp. Aufenthaltsortes beizubringen.

Indem wir dies zur Kenntniß und Beachtung der beteiligten Gewerbetreibenden bringen, machen wir schließlich darauf aufmerksam, daß die Ausfertigung von Legitimations-Karten nur auf Antrag der Geschäftsinhaber oder ihrer gehörig bevollmächtigten Vertreter erfolgen wird.

Die Polizei-Verwaltung.
Stade.



Fieberthermometer
mit Prüfungsschein der Kaiserlichen Norm.-Mißungs-Commission.
Hörschläuche
Inductions-Apparate
Spritzen
Inhalations-Apparate
empfiehlt in größter Auswahl billigst
Otto Unbekannt
Verfasser und Lager für mathem. Physik. und optische Instrumente, Kleinfuhrweien querber, neben der Forelle.

Reparaturen an Nähmaschinen werden iachgemäß, prompt und billig ausgeführt. **Erstguthelle, Nadeln, Del. v. H. Schöningh** Gallastraße 8, an der Marktstraße, vordem 7 Jahre Wechsler in Firma Weidinger hier.

Prima-Holl. Austern, ger. Winter-Rhein u. Weserlachs, Speikaa, mild ges. Astrach. Caviar von neuer Sendung, **hochfeinen Elb-Caviar, Lüneburger Fürsteneunaugen, Strassburger Gänseleberpasten, frische Gänselebern, hannöv. Trüffeln, grüne Pommeranzen, ungar. Pater-Poularden, Vierländer Gänse und Enten, Hamburger Kükem, böhmische Fasanen, Schnepfen, Birkwild, Haselhühner, neue franz. Wallnüsse, Istrianer und Sicilianer Haselnüsse, Paradiese, Tiroler Aepfel, Mandarinen, Jaffa und Valencia Apfelsinen, französische Radies, Kopf-Salat etc.** empfehlen
Gebr. Zorn,
Grosse Ulrichstrasse 58.
Neue und gebrauchte Möbel kauft und verkauft Trüdel 7.

Streng reelle Bedienung.

Günstiger Weihnachts-Einkauf.

Damenmäntel

Wegen vorgerückter Saison habe ich die Preise bedeutend herabgesetzt.
Winter-Dolmans aus Satin, Seide, Wiesenstoffgestr früher 18, 20, 22, 25, 28, 30, 40, 50 Mk. jetzt 12, 15, 18, 20, 22, 24, 30, 36 Mk.
Winter-Dolmans aus gutem, echten gestreiften und glatten Plüsch früher 25, 30, 36, 40, 50, 60, 80, 90 Mk. jetzt 20, 25, 28, 35, 40, 48, 55, 65 Mk.
Winter-Paletots jetzt für 8, 12, 15, 20, 24 Mk. die früher fast das Doppelte gekostet haben.
Räder, Jackets enorm preiswerth.
Kinder-Mäntel zu allen Preisen.

Fürstenberg's Mäntel-Fabrik.

Wilhelm Fürstenberg

Fabrik von Damen- u. Mädchen-Mänteln.
Halle a. S., Brüderstr. 1 u. 2.
Jeder Nichtkenner wird vor Uebervorthellung geschützt.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Mundell in Halle. — Bildliche Buchdrucker (H. Reiffmann) in Halle. Expedition des Halle'schen Tagesblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.